

Reisebericht zur Ringförmigen Sonnenfinsternis am 3.10.2005 nach Madrid

von Dr. Bernhard Deufel, Vorsitzender der Sternfreunde Kelheim e.V.

Mit den Sonnenfinsternissen ist das so eine Sache. Mal ist 10 Jahre lang nicht einmal eine partielle Finsternis zu sehen (wie während der extrem langen Durststrecke zwischen 1984 und 1994 – durch schlechtes Wetter konnte man in Kelheim übrigens von 1976 bis 1996 keine Sofi beobachten), dann häufen sich wieder die Finsternisse. So konnte man ja am 11.8.1999 in Deutschland eine Totale Sonnenfinsternis bewundern und am 30.05.2003 ereignete sich bei perfekten Bedingungen eine hochprozentige Finsternis bei Sonnenaufgang. Auch am 3.10.2005 hätten man bereits wieder dieses Schauspiel von Kelheim aus sehen können, wenn das Wetter mitgespielt hätte. Glücklicherweise finden die nächsten, von Kelheim aus sichtbaren Sonnenfinsternisse bereits am 29.3.2006 und am 1.8.2008 statt.

Die Finsternis vom 3.10.2005 war mit vergleichsweise geringem Aufwand von Deutschland aus in ihren zentralen, ringförmigen Verfinsterungszone zu erreichen. Auch die nächste totale Finsternis am 29.3.2006 wird relativ einfach zu erreichen sein, die Zone der totalen Verfinsterung läuft über Libyen und die Türkei. Die nächste leicht zu erreichende ringförmige Sonnenfinsternis in Europa findet übrigens erst wieder am 26.1.2028 (in Spanien) statt.

Auch am Montag, dem 3.10. 2005 verlief die Zone der ringförmigen Verfinsterung quer über die iberische Halbinsel. Madrid lag fast genau auf der Zentrallinie der Finsternis. Was lag also näher als eine Städtereise übers' verlängerte Wochenende mit der Beobachtung der Sofi in Madrid zu verbinden? Schon im Frühjahr wurden daher die Flüge gebucht, die uns in die spanische Hauptstadt bringen sollten.

Madrid empfing uns am Freitag, 30.9.2005 mit tief blauem Himmel und Temperaturen bis nahe 30 Grad. Mit interessantem kulturellem Programm verging das Wochenende in der hektischen Stadt wie im Fluge. Überall konnte man Hinweise auf das nahende astronomische Großereignis finden. Am Sonntag haben wir uns nach einem geeignetem Beobachtungsplatz umgesehen und uns schließlich entschlossen, die Sofi vom Retiro-Park aus zu beobachten - einem zentral gelegenen, großen Park im Herzen Madrids.

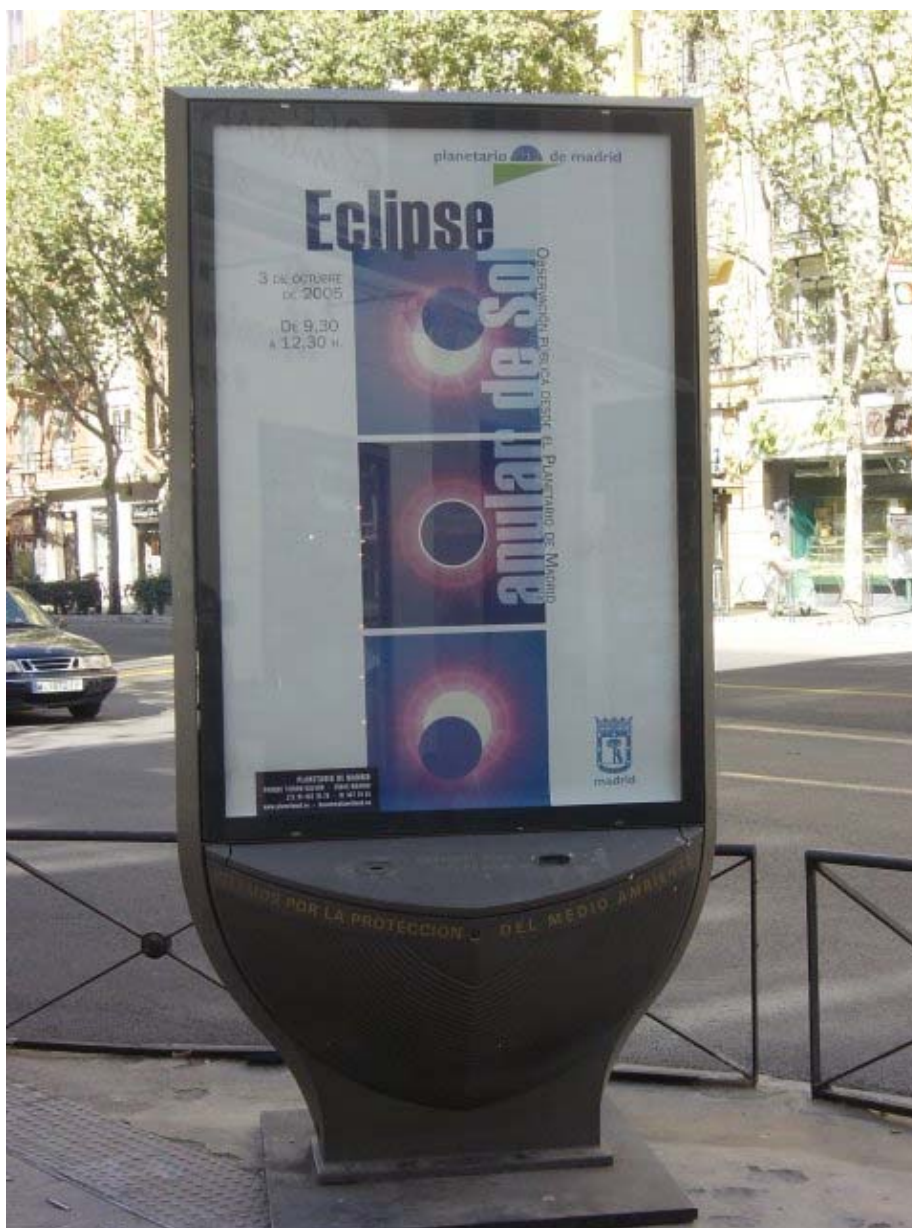
Am Sonntag kühlte es dann merklich ab. Kaltluft aus nordöstlicher Richtung war eingeflossen. Am Vorabend der Finsternis zeigten sich sogar einige Cirren am Nordhorizont, die mir auch gleich Kopferbrechen bereiteten – zu tief sitzen die Erfahrungen bei meiner Flucht vor den Wolken während der Sofis 1999 in Ungarn und 2002 in Südafrika. Da ich aber eh nicht geplant hatte einer Wolkenlücke nachzujagen, lies ich dem Schicksal freien Lauf. Der Morgen des 3.10.2005 brachte aber schnell Erleichterung – der Himmel präsentierte sich vollkommen wolkenlos und tiefblau.

Pünktlich zum ersten Kontakt hatten wir gegen 9:40h unseren ausgewählten Beobachtungsplatz im Retiro-Park erreicht. Langsam verschlang der Mond von oben kommend die Sonne. Obwohl die Sonne immer höher stieg wurde es nicht mehr wärmer. Ab etwa 10:15h konnte man auch das Verschwinden der Farben aus der Natur bemerken und das Licht wurde langsam kraftloser. Mit der Temperatur ging es weiter rapide bergab – sogar Jacken und Pullis mussten ausgepackt werden!

Der Mond wanderte immer weiter in die Sonne hinein. Langsam griffen die Sichelspitzen um den Mond herum und schlossen sich zu einem feurigen Kreis. Der Sonnenring

stand am Himmel, gleißend hell und wunderschön, aber viel zu grell um ihn mit dem bloßen Auge beobachten zu können. Die Umgebung war nach wie vor hell erleuchtet, jedoch war das Licht eigentümlich fahl und kraftlos, der Natur fehlten die Farben. Unter den Bäumen zeigen sich Ringe, Abbilder der ringförmigen Verfinsternis hervorgerufen durch die vielen „Lochkameras“ im Blätterwerk. Ich verfolge die Finsternis nur mit meiner digitalen Videokamera und einer Sofi Brille. Mehr Ausrüstung hatte ich nicht dabei. Nach mehr als vier Minuten wurde der Sonnenring am unteren Rand wieder schmaler und verabschiedete sich schließlich mit einem leicht zu sehenden Perlschnureffekt.

Eine ringförmige Finsternis kann sicherlich nicht mit einer Totalen Finsternis mithalten. Dennoch, wenn so eine Finsternis schon so einfach zu erreichen ist, sollte man sich dieses Naturschauspiel nicht entgehen lassen. Und zudem war es eine hervorragende Einstimmung auf die Totale Sonnenfinsternis im nächsten Jahr. Libyen, wir kommen!



Hinweisschilder in der Stadt informieren die Madrilenen über das bevorstehende astronomische Großereignis.



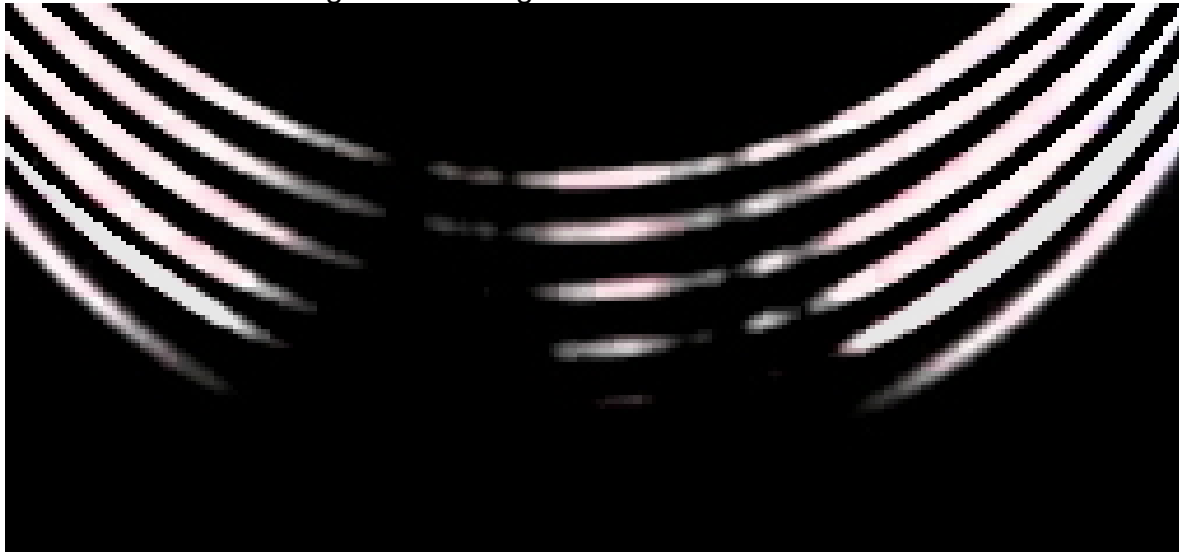
tiefblauer Himmel während der Sonnenfinsternis bescherte perfekte Beobachtungsbedingungen



unser Beobachtungsplatz im Retiro-Park



3. Kontakt, erste Bergspitzen am Mondrand durchbrechen den Sonnenring. 30 Bilder aus dem Videostream gestackt und geschärft mit Giotto.



Verlauf des Perlschnur Phänomens während des 3.Kontaktes. Überlagerung von 6 Bildern, jedes Bild wurde aus 30 Einzelbilder aus dem Videostream erzeugt, die mit dem Programm „Giotto“ addiert, etwas geschärft und im Kontrast verstärkt wurden. Es ist schön zu erkennen, wie der Sonnenrand in einzelne Segmente zerfällt und schließlich ganz verschwindet.



Schatten unter einem Baum während der ringförmigen Phase. Die projizierten Ringe sind reale Abbilder der ringförmigen Sonnenfinsternis (Prinzip Lockkamera durch die Blätter!)